

# Inklusion

## Der inklusive Freiwilligendienst - Teilhabe auf allen Ebenen -

Alva Arnold, Freiburg



Der Freiwilligendienst soll jungen Menschen zwischen 16 und 28 Jahren die Möglichkeit bieten, sich nach ihrer langjährigen Schullaufbahn in ausgewählte soziale oder ökologische Bereiche zu begeben und sich so eine außerschulische Zeit der Bildung und Orientierung zu verschaffen.

Dies sollte doch jedem jungen Menschen möglich sein, der sich so etwas wünscht. Wirklich jedem? Was ist mit denen, die auf Grund einer Beeinträchtigung für ein solches Unterfangen eine Assistenz und individuelle Betreuung benötigen? Ist das zu realisieren? Wieso eigentlich nicht!!!

Das hat sich auch die Familie von Jakob Dorn gesagt und ist mit ihrem Anliegen und ihrer Idee eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) für ihren Sohn, der mit Trisomie 21 auf die Welt gekommen ist, direkt zu uns in den Gemeinschaftsgarten von zusammen leben e.V. gekommen.

### zusammen leben e.V. Wer ist das?

Wir sind ein Gemeinnütziger Verein, der inklusive und diverse Begegnungsräume, die Gemeinschaft bedeuten und Menschen verbinden, schafft. Zusammen gehen wir lokal die drängenden Herausforderungen unserer Zeit an: Aktuell liegt unser Schwerpunkt auf sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe sowie der Ernährungswende und Klimagerechtigkeit. Dies machen wir durch das

Angebot alltäglicher Strukturen und innovativer, politischer Kultur- und Bildungsformate im Gemeinschaftsgarten, auf der Bühne und in unserem solidarischen Café. Der interkulturelle und inklusive Gemeinschaftsgarten ermöglicht seit Februar 2020, mit dem inklusiven Projekt "zusammen wachsen", von Aktion Mensch finanziert, eine Möglichkeit für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, unter professioneller Anleitung drei Mal die Woche im Bereich ökologischer Gartenbau zu arbeiten und somit einer sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen. Damit setzt zusammen leben e.V. ein deutliches Zeichen in Bezug auf die inklusive Arbeit im Garten.

### Wie kam das FSJ für Jakob zustande?



Inklusive Arbeit im Garten

Dieses konkret inklusive Beschäftigungsangebot hat Jakobs Familie auf den Gemeinschaftsgarten aufmerksam gemacht.

Während Jakob als Teilnehmer im Projekt "zusammen wachsen" für mehrere Wochen einstieg, konnte sich die Idee eines FSJ entwickeln und langsam Gestalt annehmen. Die treibende Kraft dabei war die standhafte Forderung der Eltern, für Jakob einen honorierten, anerkannten und realisierbaren Status in der Gesellschaft zu errichten, trotz seiner Beeinträchtigung. Außerdem waren sie über die, auch finanzielle, Unterstützung der Diakonie für inklusive FSJ-Stellen informiert. Ein außerordentlich wichtiger Punkt für den Gemeinnützigen Verein, dem keine Extragelder zur Verfügung stehen. Damit war der Grundstein der Angelegenheit gesetzt. Die Finanzierung des

inklusive FSJ im Gemeinschaftsgarten von zusammen leben e.V. sollte die Stiftung Diakonie Baden und Lebenspfade übernehmen. Dafür mussten Anträge gestellt und Verträge aufgesetzt werden. Es folgte eine Kette an enger Zusammenarbeit aller Kooperationspartner, um das FSJ für Jakob zu (er)schaffen. Die Diakonie selber fungiert dabei als Träger des inklusiven FSJ. Seit Oktober 2020 hat Jakob eine FSJ-Stelle in Teilzeit und arbeitet drei Tage im Gemeinschaftsgarten und zwei Tage auf dem Kinderabenteurerhof jeweils von 9-13 Uhr. Der Übergang vom Praktikum im Gemeinschaftsgarten zum FSJ an zwei Einsatzorten war fließend. Jakob war der Stolz über seinen Status als FSJ-ler deutlich anzusehen und er zögerte nicht, dies jederzeit zu erwähnen. Darauf wurde angestoßen. Es war, als fiele ein großer Druck von den Eltern ab: Wieder einmal hat sich die Pionierarbeit für ihren Sohn gelohnt!!!

### zusammen leben e.V. und Kinderabenteurerhof - Die Kooperation für ein gelingendes FSJ

zusammen leben e.V. ist der Haupteinsatzort für Jakobs FSJ, kann aber nur die drei Vormittage des schon erwähnten Beschäftigungsangebots

als begleitete Arbeitszeit für Jakob in der Woche abdecken. Um den Anforderungen von 21 Stunden die Woche gerecht zu werden, lag die direkte Kooperation mit dem Kinderabenteurerhof auf der Hand, denn mit seiner langjährigen Erfahrung im inklusiven Bereich durch die Projektstelle der inklusiven Praktika bildet der Kinderabenteurerhof eine dankbare Kooperation, um das FSJ für Jakob verwirklichen zu können. Außerdem liegt er keine 300m vom Gemeinschaftsgarten entfernt. Dass der Kiab für Jakob schon ein vertrauter Ort ist - schon als kleiner Junge nahm Jakob an den offenen Veranstaltungen teil - kommt dabei allen zu Gute.

### Der Kinderabenteurerhof Freiburg e.V.

Der Kinderabenteurerhof (Kiab) ist ein traumhafter Platz des Spiels für alle Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre. Er richtet sich mit seinen vielfältigen, auch offenen Angeboten aller Art an Kinder mit und ohne Beeinträchtigung, die mit oder ohne Begleitung daran teilnehmen können.

So hat Jakob das Glück, an zwei Einsatzorten tätig sein zu können. Dadurch bleibt seine Arbeit vielfältig, umfangreich und seine Kolleg\*in-



zusammen leben

nengruppe ist groß. Zumal der Kiab neben Jakob noch zusätzliche FÖJ-Stellen füllt. Daraus resultiert das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe aller Freiwilligendienste, die ebenfalls auf die Seminare fahren. Diese finden viermal im Jahr jeweils eine Woche an unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt. Um Jakob die lückenlose Teilhabe an den Seminaren zu ermöglichen, stellt die Diakonie eine entsprechende Assistenz für Jakob für diese Zeit zur Verfügung.

### Die Vielfalt in den Arbeitsalltag bringen

Jakobs Aufgabenbereiche liegen im ökologischen Gemüsebau und in der allgemeinen Garten- und Hopfpflege. An beiden Einsatzorten richtet sich die Arbeit nach den Jahreszeiten, vor allem aber nach seinen Fähigkeiten, seiner Motivation und den Kapazitäten vor Ort. Im Gemeinschaftsgarten bauen wir verschiedenstes Gemüse an. Es handelt sich dabei um sich wiederholende Aufgaben wie Jäten, Gießen, Säen, Pflanzen, Ernten, Düngen usw., aber auch um einmalige Reparaturen oder gezielte Beetvorbereitungen. Mit anderen Praktikant\*innen zusammen kümmert sich Jakob um die Gemüsebeete, darum, dass alles gut wächst und einmal die Woche das Gemüse am Erntetag geerntet und auf acht solidarische Gemüseboxen gerecht verteilt wird.

Außerdem ist Jakob ein Pfundskerle und liebt körperlich schwere Arbeit. Seine Körperkraft kommt nicht selten auch auf dem Kiab zum Einsatz, wo er den Pferdestall ausmistet oder Dachlatten zerlegt. Dabei übernimmt er nicht selten die Verantwortung, wobei seine besondere Rolle als FSJ-ler im Gegensatz zum Kurzzeitpraktikanten zur Geltung kommt. Jakob hat Erfahrung und kennt sich aus, kann sogar schon Arbeiten anleiten, was sich oft als große Hilfe herausstellt. Grundsätzlich kann Jakob jede anstehende Arbeit anneh-



men und zufriedenstellend ausführen. Wenn es aber nach ihm ginge, würde er den ganzen Tag die Axt oder das Beil schwingen und die Säge heiß laufen lassen. Jeden Mittwoch nimmt Jakob am Ablauf des Mittagessens vom Kiab teil und trifft sich jeden Freitag mit allen Praktikant\*innen zum gemeinsamen Kochen. Neben dem wöchentlichen Arbeitsalltag nimmt Jakob vereinzelt an öffentlichen Veranstaltungen des Vereins z.B. Aktionstage, Jahresfeste, und Ferienprogrammen vom Kiab teil, die ihn auf andere Art und Weise fordern und fördern und sein FSJ vielfältig gestaltet. Außerdem beteiligt sich Jakob an der Herstellung von verschiedensten Produkten, die aus den Naturmaterialien und Zutaten der Einsatzorte zusammengestellt werden. Diese werden an dem "Marktstand der Guten Orte" gegen Spende abgegeben.

### "Marktstand der Guten Orte" - Der inklusive Verkaufsstand -

Seit nun fast zwei Jahren steht der inklusive Marktstand einmal monatlich auf dem Wochenmarkt des benachbarten Freiburger Bezirks Vauban und zeigt, was an den "Guten Orten" entstehen kann. Zu den "Guten Orten" zählen sich momentan die Tagesstruktur Autista, die Keksmacher, der Gemeinschaftsgarten von zusammen leben e.V. und der Kinderabenteurerhof. Diese vier Institutionen beschäftigen sich intensiv mit dem Inklusionsgedanken. Mit den selbst hergestellten Produkten wie z.B. Kekse, Tee, Kräutersalz, Postkarten u.v.m., die wir gegen Spende anbieten, wollen wir unsere Arbeit sichtbar machen und allen Teilnehmenden und Praktikant\*innen die Möglichkeit bieten, sich auch im Verkauf auf dem Markt auszuprobieren. Jakob hat die Aufgabe, sich sowohl beim Auf- und Abbau des Marktstandes zu beteiligen als auch den Verkauf mitzubetreuen. Dabei steht ihm eine Assistenz begleitend zur Seite.

### Begleitung und Förderung - der Weg in die Selbstständigkeit

Die Eltern von Jakob haben sich entschieden, die Möglichkeit von Assistenzstunden bei der Eingliederungshilfe zu beantragen. Jakob hat einen Anspruch auf zehn Stunden Assistenz in der Woche. Diese werden gezielt je nach Förderungs- und Unterstützungsbedarf eingesetzt - vor allem für die kognitiven Bereiche wie Schreiben, Lesen und Rechnen. Aber auch bei strukturierten Abläufen oder in der Kommunikation braucht Jakob punktuelle Begleitung. Dabei ist die zentrale Aufgabe des Assistenzbereichs Jakobs Unabhängigkeit und Kommunikationsfähigkeit auf dem Weg in die Selbstständigkeit bestmöglich zu unterstützen.

### Verschiedene Perspektiven der Beteiligten: Kurzinterview mit Jakob

**A:** Jakob, Wie geht es dir mit deinem Freien Sozialen Jahr?  
**J:** Das gefällt mir richtig gut. Ich lerne sehr viel und schnell. Und super, dass ich in der Nähe wohne.



Marktstand der Guten Orte - der inklusive Verkaufsstand

**A:** Wie bist du zu deinem FSJ gekommen?  
**J:** Am Anfang hab` ich es gar nicht gemerkt. Das haben mir meine Eltern vorgeschlagen.

**A:** Kannst du uns erzählen, was du jeden Tag machst?  
**J:** Also, ich jäte im Gemeinschaftsgarten und Ernten, Einpflanzen, Blätter rechnen und alles, was so ansteht.

**A:** Gibt es Arbeiten, die du besonders gerne machst?  
**J:** Da mache ich am liebsten Feuerholz für den Ofen im Kinderabenteurerhof.

**A:** Was hast du denn schon alles gelernt?  
**J:** Ich lerne für die Kinder aufzupassen und so... und über die Pflanzen im Garten.

**A:** Wie verstehst du dich mit deinen Kolleg\*innen?  
**J:** Richtig gut. Ich bin immer froh und freitags koche ich immer mit den FSJ-lern und Praktikanten.

**A:** Wie erlebst du die FSJ-Seminare?  
**J:** Super. Wenn ich dahin gehe, lerne ich sehr viele Kontakte, viele Aufgaben, die wir da machen.

**A:** Weißt du schon, was du nach dem FSJ machen willst?  
**J:** Nach dem FSJ will ich mal was machen. Ich will ein Bauer sein für die Hölzer... und vielleicht noch Forschung machen z.B. uralte Sachen ausgraben.

Link zum Kurzfilm von Jakob <https://www.youtube.com/watch?v=tYyssxXoRc4>

### Was sagen denn die anderen Praktikant\*innen dazu?

"Es ist uns und Jakob wichtig als gleich gestellte Mitarbeiter\*innen miteinander zu arbeiten. Wenn wir ihm doch mal Arbeitsanweisungen geben, nimmt er es je nach Laune an, boykottiert es oder ignoriert es. Auch passiert es mal, dass er keine Lust mehr hat auf die Aufgaben oder müde ist, dann probiert er so ineffektiv wie möglich die Zeit totzuschlagen oder fängt in aller Ruhe an, lange Geschichten zu erzählen und Schlager zu singen."

"Er bringt ganz viel Freude in unser Team und wir erleben viele lustige Momente mit ihm, wie zum Beispiel eine Weihnachts-Clownaufführung oder wenn er bei schlechtem Wetter den Regen wegtanzt."

### Ein Gedanke - ein Ziel!

Der Projektgedanke eines inklusiven FSJ hat uns eingeholt und überzeugt.

Ja, es ist möglich, wir brauchen nur die entsprechenden Orte dafür und die gezielte Unterstützung der Trägervereine. Wir brauchen mehr Orte, die sich in der Position sehen, wirklich inklusiv zu sein und sich hartnäckig um FSJ-Stellen für Menschen auch mit Beeinträchtigung bemühen. Jakob ist einer unter den ersten wenigen Personen mit Beeinträchtigung, denen, mit Unterstützung der Diakonie, ein FSJ ermöglicht werden konnte.

Dafür muss sich der Herausforderung gestellt werden, einen gewissen Mehraufwand zu betreiben. Denn die unausweichliche Grundlage einer guten Kommunikation zwischen Eltern, Einsatzorten, Träger und ggf. Assistenzkräften darf nicht unterschätzt werden. Damit es gelingt, sollten von Anfang an alle individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten besprochen und beachtet werden.

Wir sind unglaublich froh und auch stolz darauf, in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten eine inklusive FSJ-Stelle geschaffen zu haben, die nach Jakobs FSJ für weitere Interessierte bestehen bleiben kann. Es ist eine Bereicherung und ein großer Vorteil,

eine Person für diese lange Zeit im Arbeitsablauf miteinzuplanen und zu begleiten und so mit ihr zu wachsen. Es entstehen lustige und lehrreiche Situationen, die uns alle weiterbringen, um wirklich zum Kern des Inklusionsgedankens durchzudringen.

Momentan befinden wir uns aktiv in dem Gedankengang, Perspektiven für NACH dem inklusiven Freiwilligenjahr zu schaffen. Dafür gehen wir in den direkten Austausch mit möglichen Kooperationspartnern und erhoffen uns einen anlaufenden Prozess der Perspektiventwicklung in naher Zukunft. Damit die Frage der Inklusion weitergedacht werden kann.

#### Träger:

Diakonie Südbaden, inklusiver Freiwilligendienst <https://www.diakonie-baden.de/verband/leistungen/freiwilligendienste1/inklusive-freiwilligendienste>

#### Umfang und Finanzen:

Teilzeit 21 Stunden inzwischen auf 24 Monate verlängert (Corona-Sonderregelung). Vergütung Netto 200 Euro (wie üblich), Bruttokosten 400 Euro. 75% der Finanzierung über die Diakonie, Restfinanzierung über die Stiftung der Diakonie Lebenspfade.

#### Einsatzstellen:

Gemeinschaftsgarten von zusammen leben e.V. mit Kinderabenteurerhof Freiburg e.V. als Kooperationspartner. Arbeitsaufteilung: drei Tage im Gemeinschaftsgarten, zwei Tage auf dem Kinderabenteurerhof. [www.kinderabenteurerhof.de](http://www.kinderabenteurerhof.de), [www.zlev.de](http://www.zlev.de)

#### Weiterführende Infos und Quellen:

Praxishandbuch Spielfalt "Inklusion auf pädagogisch betreuten Spielplätzen" Inklusive Arbeit ab S. 99 unter <https://www.bdja.org/publikationen/> Beratung: <https://www.teilhabeberatung.de/> Förderung: <https://www.bundesfreiwilligendienst.de/service/downloads.html> dort Antrag BFD Teilhabe - Pilotprojekt

